merz | medien + erziehung | Arnulfstraße 205 | 80634 München
| fon 089.68989120 | merz@jff.de | www.merz-zeitschrift.de
| ISSN 0176-9418

merz
ZEITSCHRIFT FÜR MEDIENPÄDAGOGIK

Claudia Schmiderer: Sprachlos

Sprachlos bleiben oder nicht? Nachdem mittlerweile fast alles, auch zunächst zumindest für die Allgemeinheit Uninteressantes kommentiert oder dementiert, und damit interessant wird, um dann letztlich doch keine Geschichtsbücher zu füllen – auch wenn es mancher Stoff in die Bestsellerlisten schafft – stellt sich diese Frage im Hinblick darauf, ob es sich lohnt angesichts der Lebenserwartung von Eintagsfliegen. Da bei näherer Betrachtung das Staunen in Fragen übergeht, soll eine davon nun doch laut gestellt werden. Erfolg ist heute nach wie vor erstrebenswert und diejenigen, die es besonders gut machen, werden dafür ausgelobt. So wie der neueste Shooting-Star unter Deutschlands Fernsehverantwortlichen, die junge, gutaussehende Geschäftsführerin des Senders Neun Live. Seriöse Tages- und Wochenzeitungen widmen sich Frau zu Salm. Und im Gegensatz zu den Intendanten der großen deutschen Sender hat sie es geschafft, schwarze Zahlen zu schreiben. Und das ist natürlich in den heutigen Zeiten nicht so einfach.

Aber kann das alles sein? Ist dies das erklärte Ziel, was den nachkommenden Generationen als Lebensstreben und –inhalt vorgehalten wird? Um Geld geht es auch im abendlichen Mittmachfernsehen des Senders. Junge, taffe weibliche und männliche Moderatoren schwallen wie aufgedreht drauf los, als gelte es pro Wort einen Cent zu gewinnen. „Für 500 Euro kann man sich schon mal einen Abend hinsetzen und telefonieren … Wahnsinn, 500 Euro, so schnell kann das gehen.“ Kann, wenn man denn telefonisch durchkommt, und dann auch noch die Intelligenz aufbringt, die losen Buchstaben, die in einem Kasten erscheinen, in die richtige Reihenfolge zu bringen. Gar nicht so einfach, auch wenn die Moderatorin noch Hilfestellung leistet, indem Sie uns darauf aufmerksam macht, dass das richtige Wort, in diesem Fall Lexikon, mit dem Großbuchstaben anfängt.

1000 Euro gab es übrigens für die Entdeckung einer wegretuschierten Falte von Uwe Ochsenknecht. Bei jedem Anruf wird kräftig abkasssiert und so zum Erfolg der jungen Frau und ihres Senders beigetragen. Der sei ihr gegönnt. Aber können nicht auch einmal diejenigen, die die mediale Welt auf ihre Tauglichkeit für die Jugendlichen hin überwachen, diese Art von Unterhaltung auf ihre Sprachpraxis hin anhören? Ebenso wie die momentan auf Pro Sieben so aktuellen Personal Help Shows, für die das Wort Trash in jeder Beziehung noch zu hochgegriffen ist. Sprachlosigkeit darüber kann doch nicht die Antwort sein.

kopaed verlagsgmbh | Arnulfstraße 205 | 80634 München
kopaed verlagsgmbh | fon 089.688 900 98 | info@kopaed.de | www.kopaed.de